



JiB
Jugendwerk
im Blick

Januar • Februar • März

Heimkommen

Terminübersicht

11.01.
JE-Wintergrillen

18.01.
Erste-Hilfe-Kurs

Februar 2025

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

07.-09.03.
Grundkurs Teil 2

30.03.
TouchUp Jugendgottesdienst

Januar 2025

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

01.-02.02.
24h-Sponsoren-Turnier

15.02.
Konfi-Cup

23.02.
TouchUp Jugendgottesdienst

März 2025

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Ausblick: Sommerfreizeiten 2025

- 04.08.-08.08. | Spaß & Krach Woche
- 11.08.-15.08. | Spaß & Krach Woche II
- 03.08.-09.08. | Jungscharlager
- 03.08.-15.08. | 13+-Sommerfreizeit
- 13.08.-25.08. | 16+-Sommerfreizeit



Inhaltsverzeichnis

KIDS

Erlebtes	S. 5
Tiefgang	S. 6
Best Practice	S. 8
Was dich erwartet	S. 9



16+ & JE

Erlebtes	S. 15
Tiefgang	S. 16
Best Practice	S. 18
Was dich erwartet	S. 19



VOR ORT

Kennst du schon?	S. 24
Was dich im Bezirk erwartet	S. 25

VORWORT



13+ & KONFI

S. 10	Erlebtes
S. 11	Tiefgang
S. 13	Challenge
S. 14	Was dich erwartet



FÜR DICH DA

S. 20	Erlebtes
S. 22	Kolumne
S. 23	Aus dem Förderverein



PINNWAND IMPRESSUM



Grußwort

Liebe JIB-Leserinnen und JIB-Leser,

Heimkommen – Nach einem langen Tag die Straßenschuhe und Jacke ausziehen. Die Jeans gegen eine Jogginghose eintauschen und vielleicht auch die Haare erstmal zu einem lockeren Dutt zusammenstecken.

Heimkommen. Ein Gefühl von Vertrautheit und Gewohnheit macht sich breit.

Ein gewisser Wohlfühlaspekt, ein „Ich darf so sein, wie ich wirklich bin“.

Was löst „Heimkommen“ in dir aus?

Auf der letzten 16+ Freizeit im Sommer 2024 sagte eine Teilnehmerin zu mir, dass sich die Freizeiten des ejw für sie immer wieder nach „heimkommen“ anfühlen. Die (groß)teils bekannten Menschen, ein inzwischen vertrauter Ablauf und ein geistliches Auftanken im Glauben, der im „trubligen“ Alltag leider oftmals zu

kurz kommt. – Was für eine schöne Rückmeldung, die mir als Jugendreferentin natürlich direkt ins Herz geht.

Wenn unsere Angebote zu einer Heimat für junge Menschen werden, in denen sie sich wohl fühlen.

Wenn aus unserem Slogan „für dich da“ keine leere Versprechung wird, sondern gelebte Realität. Und das wünsche ich mir auch für das neue Jahr 2025. Dass wir in all dem kirchlichen Umbruch, der finanziellen Kürzung und der gesellschaftlichen Unsicherheit weiterhin Wohlfühl- und Begegnungsort für junge Menschen sein können.

Und so wünsche ich euch allen einen gesegneten Start ins Jahr 2025 und ganz viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe unseres JIBs!

✧ Catrin Falch

Jugendreferentin im EJW Leonberg

Erlebtes

Grundkurs Teil I

Als Gruppe von 36 Teilnehmenden und Mitarbeitenden durften wir 6 Tage lang zusammen erleben.

Nachdem man am Montag bei den Kennenlernspielen seinen Namen in ein paar Stunden öfter hörte, als in einem durchschnittlichen Monat, trafen wir uns Dienstag im Haus Kalkweil in Rottenburg. Bereits nachdem die ersten Teilnehmer die Tischtennisplatte gesichtet hatten, war klar, dass die Woche von epischen Turnieren geprägt sein würde- und wir wurden nicht enttäuscht. Egal ob mit Schläger, Handy oder Adilette gespielt wird, der Sound eines Tischtennisballs, der quer durch den Raum gefetzt wird, war stets Hintergrundgeräusch.

Allgemein bemerkenswert war die sensationelle Variation an Hausschuhen, die von Birkenstocks über Fisch-Schlappen bis hin zu Cars-Crocs nichts zu wünschen übrig ließ. An guter Stimmung hat es dem Grundkurs keinesfalls gefehlt. Ob Weihnachtsmusik, 2010er Banger, Schlager- oder Ballermann-Hits, immer wurde zu guter Musik abgefeiert, während der Kaffeautomat im Hintergrund auf Dauerschleife lief. Auch die Tischlieder, die lautstark beim Essen geträllert wurden, waren gern gehörte Ohrwürmer. Auch wenn die Mitarbeiter spätestens ab Tag drei leichte Schwierigkeiten hatten, sich drei neue Hits pro Tag einfallen zu lassen.



Aber selbst, wenn irgendetwas schief ging, wurde dies mit einem lässigen „Schere“ davongelacht.

In den vielfältigen Seminaren durften die Teilnehmer alles mitnehmen, was für die Kinder- und Jugendarbeit wichtig ist. Auch ordentlich austoben konnten wir uns bei Action time oder dem Geländespiel, bei welchem die Teilnehmer wegen einer kaputten Zeitmaschine durch verschiedene Zeiten gejagt wurden. Zurück in der Gegenwart durften wir den letzten Abend mit einem spannenden Escape Room abschließen, bei dem diverse knifflige, eiskalte oder glibbrige Herausforderungen auf die eingesperrten Wissenschaftler warteten, um vor der Bestie (aka Thorsten im Gorillakostüm) zu fliehen. Trotzdem konnten wir auch zur Ruhe kommen und in uns gehen, sei es bei den täglichen geistlichen Impulsen, dem SpeakUp zu Glaubensfragen oder der mit Kerzen geschmückten Lichterspur. Alles in allem wird uns der Grundkurs samt Gemeinschaft noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Der erste Beweis dafür war wohl der Haufen Wertschätzkarten, mit dem wir das Haus Kalkweil verließen (man munkelt, der ein oder andere hätte wegen diesen die Nacht durchgemacht).

Und nachdem sich die Verabschiedungsschnecke dann zusammengerollt hatte und die ersten Autos davon düsten, merkten wir, wie sehr wir uns bereits auf Teil 2 im März freuen.

Bis dann!



✧ Rebecca Schrimm

Bundesfreiwillige im EJW Leonberg

Tiefgang

Das Ende jeder Reise heißt „Heimkommen“



Vor kurzem habe ich einen Zeitungsartikel über einen jungen Mann gelesen, der 6 Jahre lang als Zimmermann auf der Walz war. „Auf die Walz“ gehen ist eine alte Tradition in manchen Handwerksberufen, wie Goldschmied, Zimmermann oder anderen. Während dieser Zeit ziehen diese meist jungen Erwachsenen um die Welt und finanzieren ihr Leben durch die Mithilfe auf Baustellen, beziehungsweise kleinen Aufträgen in ihrem Handwerk. Während dieser mehrjährigen Zeit dürfen sie nicht nach Hause gehen und sich ihrem Heimatort nicht näher als 50 Kilometer nähern. Die Idee dieser Tradition ist, sich in seinem Handwerk zu verbessern, neue Techniken zu lernen und sich als Mensch weiterzuentwickeln.

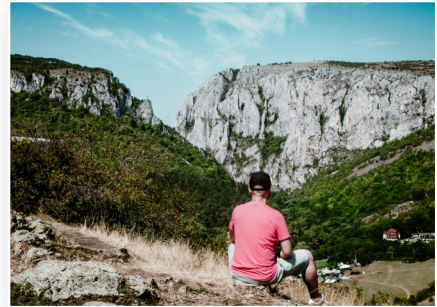
In dem Zeitungsartikel stand, dass der junge Mann, nachdem er nach Hause kam und seine Mutter nach 6 Jahren wiedersah, seine Mutter so heftig umarmte, dass beide auf dem Boden landeten und dort minutenlang einfach gemeinsam liegen blieben.

Reisen und fremde Orte schaffen nicht nur Abwechslung, sondern gibt uns auch Wissen und neue Ideen im Leben. Wer immer nur in seinem Dorf oder in seiner Stadt bleibt, wird vieles im Leben verpassen und keine neue Erfahrungen machen.

So wie sehr viele Menschen in

Deutschland verreise auch ich sehr gerne. Auf Reisen habe ich nicht nur spannende Menschen getroffen, sondern habe auch mit meinen eigenen Augen gesehen, wie die Menschen anderswo ihr Leben und ihre Religion leben.

Jede Reise hat aber auch ein En-



de. Egal ob die Reise nur für ein Wochenende ging, für 2 Wochen oder 6 Jahre, wie im Beispiel des jungen Mannes, jede Reise endet mit dem Heimkommen.

Heimzukommen ist für viele Menschen mehr als wieder da zu sein, wo man wohnt. Es ist ein schönes Gefühl voller Sicherheit und Vertrautheit. Dort, wo man sich auskennt und man sich wohl fühlt, ist man daheim. Dies muss kein Ort sein, das kann auch dort sein, wo Menschen sind, die man gut kennt und mag.

Manchmal frage ich mich, wie es für den verlorenen Sohn war, als er heimgekommen ist. Erst hat er sich sein ganzes Erbe auszahlen

lassen, hat es genossen, nicht daheim zu sein. Vielleicht hat er, sowie der vorher beschriebene junge Mann, in dieser Zeit viel Neues gelernt und neue spannende Menschen kennengelernt. Am Ende aber blieb ihm nichts mehr. Das Erbe war aufgebraucht und gesellschaftlich war er ganz unten angekommen. Er schlief in einem Schweinestall und er hatte keine Freunde mehr.

Wenn man aber genau hinschaut, stimmt das nicht. Er hatte noch Hoffnung, dass seine Familie ihn aufnimmt. Also entschied er sich, diese letzte Hoffnung zu nutzen und heimzukommen zu seinen Eltern.

Dort wurde er zu seiner Überraschung festlich empfangen. Seine Eltern haben sich gefreut, ihren Sohn wieder zurück bei sich in Sicherheit zu haben.

Diese Geschichte ist aber nicht



einfach irgendeine Geschichte, sondern ein Gleichnis, das Jesus erzählt hat. Jesus erklärt damit, dass wir immer zu Gott heimkommen können. Gott ist wie ein Vater oder eine Mutter, die sich über unsere Rückkehr freuen, egal was passiert ist und in wel-

chem Zustand wir heimkommen. Gott gibt uns nicht nur Sicherheit und das Nötigste zum Leben, sondern liebt uns auch bedingungslos.

Jeder, der schonmal eine schwierige Phase im Leben hatte, wie schlechte Noten in der Schule oder eine Krankheit, weiß, wie wichtig es ist, dass man nicht nur praktisch mit Essen oder Medikamenten versorgt wird, sondern auch mit einer Umarmung und Liebe.

Egal, von wo wir kommen, können wir uns also sicher sein, dass Gott uns willkommen heißt und uns das schöne Gefühl von heimkommen bietet. Ob Gott uns dann auch so umarmt, dass wir auf dem Boden landen und dort einfach glücklich sind, weiß ich nicht.

Ich bin mir aber sicher, dass er für uns da ist und uns die Sicherheit von Heimkommen bietet.

✦ Christof Bäßler

Jugendreferent im EJW Leonberg



Best practice

Butterkekshäuschen bauen



1. Puderzucker sieben und mit Zitronensaft zu einer dickflüssigen Creme glatt rühren. ACHTUNG: Ist der Zuckerguss zu flüssig, hält das Häuschen nicht.



4. Auf die Dachspitze weiteren Zuckerguss geben, sodass es aussieht, als wäre das Häuschen verschneit. An die Außenseiten des Häuschens mit Zuckerguss Smarties und bunte Streusel kleben.

✪ Lukas Bentel

Bundesfreiwilliger im EJW Leonberg



2. Mit Zuckerguss Gummibärchen als Bewohner auf einen Butterkeks kleben. Einen zweiten Keks mit Zuckerguss unter den ersten kleben.



3. Die kurzen Kanten zweier anderer Butterkekse mit Zuckerguss bepinseln und die Kekse als Dach auf den unteren Keks kleben.



5. Nun alles vollständig trocknen lassen und nach Bedarf noch weiter verzieren.

Was dich erwartet

Das Jungscharteam – nicht nur Jungschartagausschuss

Jungschாரarbeit ist vermutlich, wenn man nach Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen geht, einer der größten und bekanntesten Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenbezirk Leonberg.

Jungschāar beginnt bereits im Grundschulalter. Dort können Kinder bereits in ihrem Glauben wachsen, jede Menge Spaß haben und dabei Freunde treffen bzw. neue Freundschaften schließen.

Das EJW Leonberg bietet selbst jedoch keine Jungschāaren an. Vielmehr sehen wir uns als Bezirksjugendwerk als Dienstleister und Unterstützer für die Jungschāararbeit in den Gemeinden.

Wir fühlen uns für alles zuständig, für das Ortsgemeinden und CVJM's zu klein sind oder es sich für diese nicht lohnt. So bieten wir als EJW Leonberg nicht nur den Verleih von Material wie Spielen, Zelten oder einer Popcornmaschine an, sondern organisieren auch in Kooperation mit Jungschāaren aus einem Ort den jährlichen Jungschāartag.

Ebenfalls gehören unsere Sommerfreizeiten, das Jungschāarlager und Spaß und Krach in den Jungschāarbereich.

Koordiniert wird unsere Jungschāararbeit vom Jungschāarteam. Im Jungschāarteam besprechen wir aktuelle Herausforderungen in der Jungschāararbeit im Bezirk und organisieren Events, wie der bereits erwähnte Jungschāartag, Seminare und Mitarbeiterdankangebote.

Aktuell sind wir zu fünft in unserem Team. „Wir“ das sind **Christof Bäßler, Isabel Kloos, Patrick Schmauderer, Joseph Gommel und Sarah Aufrecht.**

Das ist zwar keine schlechte Größe, jedoch würden wir uns noch über den ein oder anderen freuen, denn so könnten wir noch mehr gute Angebote auf den Weg bringen und so die Jungschāararbeit im Bezirk immer weiter verbessern.

Merk dir doch gerne schonmal unsere nächsten Termine. Am **17. März** wird es in Rutesheim ein Seminar zum Thema „**Umgang mit schwierigen Kindern**“ geben, für den **13. November** planen wir ein Seminar zum Thema „**Inklusion und Integration**“. Den Termin für den **Jungschāartag 2025** werden wir noch bekannt geben.

✧ Christof Bäßler

Jugendreferent im EJW Leonberg

Erlebtes

Was ging ab im 13+ Bereich?

TouchUp am 06.10. und 08.12.
Die letzten beiden TouchUps des Jahres sind durch.

Auch die letzten beiden Male haben wir uns durch biblische Texte gewühlt und uns Fragen nach dem Himmel und nach den Seligpreisungen gestellt.

Es ist einfach immer wunderbar zu sehen, wie viele Fragen in den Herzen der Leute sind und vor allem, wie viel angenommen wird.

Wir feiern den gemeinsamen Lobpreis, wir feiern das gemeinsame Gebet und wir feiern, dass wir gemeinsam modernen Gottesdienst feiern können!



✱ Thorsten Pfister
Jugendreferent im EJW Leonberg

Tiefgang

Heimkommen- aber wohin eigentlich?

Kennt ihr das Gefühl, nach einer langen Reise endlich wieder nachhause zu kommen? Vertraute Gerüche umgeben euch, das eigene Bett ist noch gemütlicher, als man es verlassen hat, und ihr spürt die Wärme und Sicherheit eures Zuhauses, sobald ihr die Tür hinter euch schließt. Dieses Gefühl der Heimat und Geborgenheit ist etwas, wonach wir uns tief in unserem Herzen sehnen. Nicht nur im Alltag, sondern auch auf unserer ganz eigenen Reise des Lebens. Unser ganzes Leben lang sind wir unterwegs.

Es gibt Höhen und Tiefen, Berge, die wir erklimmen müssen, Umwege, durch die wir später am Ziel ankommen, und manchmal sehen wir unser Glück in der Ferne. Ein Hotel, in dem wir Rast machen können, ein Restaurant, wenn wir verhungern, oder etwas ganz anderes, was wir gerade begehren. Wir hören auf Stimmen, die uns versprechen, dort würden wir Erfüllung finden. Wir rennen darauf zu und merken, dass zwischen uns und unserem Ziel eigentlich eine riesige Schlucht klafft, die wir nicht überwinden können. Oder vielleicht sieht das Gebäude aus der Nähe gar nicht mehr so toll aus. Und jetzt?

Wer schon einmal gereist ist, weiß, dass nicht immer alles nach Plan läuft. Manchmal stehen wir im Leben vor Straßen, die gesperrt sind. Vor Hindernissen, die wir nicht überwinden können. Wenn neue Lebensabschnitte beginnen, große

Entscheidungen bevorstehen oder Personen auf einmal aus unserem Leben verschwinden, ändert sich der Weg vor uns plötzlich und wir sind gezwungen, stehen zu bleiben. Wir wissen nicht, wohin wir jetzt gehen sollen. Und manchmal werden wir durch Sorgen, Zweifel oder Belastungen vom eigentlichen Weg abgebracht. Wir verirren uns und wissen nicht mehr, wo unser Zuhause ist. Wir sehnen uns nach dieser Geborgenheit, aber finden die Haustür nicht.

Und inmitten dieser Reise ruft uns Gott zu: „komm nach Hause.“

Bei Gott können wir heimkehren, ganz egal, wo wir uns befinden oder wie sehr wir uns verirrt haben. Unser Zuhause bei Gott ist kein physischer Ort. Es ist immer



da, wenn wir uns nach der Heimkehr sehnen. Wenn wir draußen in der Kälte erfrieren, macht uns Gott die Tür auf und lässt uns ins Warme eintreten. Wenn wir im Dunkeln umherirren und die Tür nicht finden, sucht er nach uns. Er

will, dass jeder einzelne von uns zu ihm zurückkehrt.

Im Gleichnis vom verlorenen Schaf erzählt Jesus von dem Hirten, der hundert Schafe besitzt. Als er bemerkt, dass er eines von ihnen verloren hat, lässt er alle 99 anderen zurück und macht sich auf den Weg, das verlorene Schaf zu suchen. Und als er es gefunden hat, spürt er eine unendliche

Freude, ruft sogar seine Freunde und sagt ihnen: „Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.“

(Lk 15,6)
Gott ist unser Hirte, der uns

unermüdlich sucht, wenn wir verloren sind. Selbst wenn 99 andere nach Hause gekommen sind. Er merkt, wenn du fehlst. Gott braucht dich, er will dich zurück in seine Geborgenheit bringen.

Er bringt uns nach Hause, egal, wie weit wir uns von ihm entfernt haben. Egal, an wie vielen Kreuzungen wir falsch abgebogen sind und an wie vielen falschen Schildern wir uns orientiert haben. Wir dürfen heimkommen.

Wenn du an Gottes Türschwelle stehst, darfst du ihm deinen vom Regen durchnässten Mantel in die Hand geben und dich am Feuer in seinem Kamin aufwärmen. Heimkommen bedeutet, alle Sorgen und Fehler bei ihm abzugeben und seine Liebe anzunehmen. Heimkommen ist unsere lebendige Beziehung zu Gott. In Johannes 14, 2-3 spricht Jesus: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen und

ich gehe jetzt hin, um dort einen Platz für euch bereit zu machen. Dann werde ich zurückkommen und euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“ Und als er dann von einem seiner Jünger gefragt wird, wie sie denn den Weg dorthin finden sollen, antwortet Jesus: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.“ (Joh 14,6)

Im Haus Gottes ist immer Platz für dich. Dein Platz wurde sogar schon gerichtet. Jesus zeigt dir den Weg dorthin und der Vater wird dir die Tür öffnen und dich willkommen heißen.

Und vielleicht fühlst du dich ja gerade wie ein verlorenes Schaf, das weit weg von der Herde geraten ist. Vielleicht befindest du dich gerade auf einer besonders langen, anstrengenden Reise und weißt, oder kannst, nicht mehr weiter.

Dann möchte ich dich ermutigen: komm nach Hause. Mach Rast. Lass dich von Gott finden, wenn du verloren bist. Lass ihn dir die Tür öffnen und tritt ein. Bei ihm kannst du neue Kraft tanken.

Und ich garantiere dir, er wartet mit offenen Armen auf dich. Er empfängt dich mit einer Freude, die kein anderer verspüren kann. Du musst es nur zulassen.

Denn heimkommen beginnt schon mit einem einfachen Schritt:

„Ja, Herr, ich bin bereit.“

✧ Rebecca Schrimm

Bundesfreiwillige im EJW Leonberg



Challenge

Coming Home

Wenn ich an die Geschichte des verlorenen Sohnes denke, dann wird deutlich, es ist nie zu spät um- und heimzukehren.

Wenn man die Worte betrachtet, steht da „heim“ und „kehren“. Ich weiß, in Zeiten von Staubsaugerrobotern und Hotel Mama ist das mit dem Kehren so ne Sache, aber das Wort „kehren“ bedeutet nicht nur mit dem Besen fegen, sondern eine Richtung, eine Lage, eine Position ändern.

Wann hast du das letzte Mal deine Meinung geändert?

Ich erlebe, dass oft festgefahrene Positionen vorherrschen und man einfach mal plump raushaut, was geht und nicht geht. Die Möglichkeit auf ein Gespräch oder die, im Irrtum zu sein, blenden viele heutzutage aus.

Ich lad dich ein, bewusst manche Sachen zu hinterfragen und neu zu sortieren. Wie bei einem Umzug:

- Was kommt mit in die neue Wohnung?
- Was muss ich zum Müll/Wertstoffhof bringen?
- Was muss ich für die neue Wohnung neu anschaffen?

Nur das Ganze mal mit Ansichten und Glaubenssätzen. Hinterfrage doch mal, woher deine Überzeugung kommt, manche Dinge zu sehen, wie du es tust.

Wo brauchst du neuen Input, wo bist du überzeugt und wo viel-



leicht auch komplett festgefahren? Manchmal braucht es einen Umzug, um mal wieder sauber zu machen – und ein Umzug in Gottes Haus lohnt sich.

Wenn du dazu mehr lesen möchtest, lege ich dir zwei Bücher vom Pastor und Theologen Martin Benz ans Herz:

„Wenn der Glaube nicht mehr passt“ und „Wenn der Glaube keine Kraft hat“

Ich fand, die Bücher haben manche Sachen in neues Licht gestellt, manche Fragen aufgeworfen und auf jeden Fall mein Denken angeregt und mich bei vielen Sachen bestätigt, bei einigen zum Umdenken bewegt und es gab sicher auch Dinge, die es mir schwer fällt, zu teilen. Aber beim Kehren findet man so manches Altes und bei manchen Sachen merkt man auch – ich war im Irrtum oder lag falsch – und das zuzugeben ist Stärke.

Viel Spaß beim Kehren, Denken und Umziehen!

✳ Thorsten Pfister

Jugendreferent im EJW Leonberg

Was dich erwartet

Die nächsten Events im Jugendwerk

TouchUp

Auch nächstes Jahr werden wir wieder einige TouchUp's feiern und durch den Bezirk tingeln.

Wir haben Bock, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und es wird einige Neuerungen geben!

Die Orte für 2025 stehen noch nicht fest – jedoch die Termine:

23.02.

30.03.

11.05.

22.06.

Lobpreis-TouchUp

21.09.

12.10.

30.11.



* Thorsten Pfister
Jugendreferent im EJW Leonberg

Erlebtes · Aus dem JE-Bereich

PUBliCo Weinprobe

Was lange währt, wird endlich gut. So oder so ähnlich lässt sich unsere oft gewünschte JE-Aktion zusammenfassen. Wir waren zu Gast im Projektheus in Flacht und hatten hier eine sehr schöne Atmosphäre und leckere Verpflegung. An dieser Stelle auch nochmal ein herzliches Dankeschön an Doris, die uns fachfräulich durch den Abend führte und für einen tollen Abend sorgte.



✧ Janne Matz
Mitarbeiter im JE-Team

PUBliCo Krimidinner

Endlich konnten wir ein weiteres Mal ein Krimidinner spielen. Bei gutem Essen und toller Atmosphäre versuchte jede Gruppe einen mysteriösen Mordfall aufzuklären. Da sowohl Opfer als auch Täter erst während des laufenden Spiels über ihre eigentliche Rolle informiert wurden, bedarf es großem schauspielerischen Talent. Bis auf eine Gruppe konnte der Mörder nicht identifiziert werden. Vielen Dank an alle, die mit uns zu dem schönen Abend beigetragen haben.



✧ Janne Matz
Mitarbeiter im JE-Team

Weihnachtsfeier mit Abschied

Am 06.12. haben wir mit unserer Team-Weihnachtsfeier das JE-Jahr beendet. Bei leckerem Raclette und Schrottwichteln haben wir auf die vergangenen Aktionen zurückgeschaut und schon wieder erste Ideen gebrainstormt, was wir 2025 für den jungen Erwachsenenbereich alles anbieten können.

Neben dem Team war es uns ein großes Anliegen auch alle Menschen einzuladen, die uns bei allen PUBliCo Abenden 2024 unterstützt haben – egal ob beim Fotografieren, Kellnern, Auf- und Abbauen oder auch im Rahmen der Weinprobe: Ohne euch wären die tollen Abende nicht möglich gewesen.

An dieser Stelle müssen wir uns leider auch von drei langjährigen Mitarbeitern des JE-Teams verabschieden: Björn, Manu und Gabriel. Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz. Wir würden uns freuen, euch in Zukunft als Gast begrüßen zu dürfen!

✧ Catrin Falch
Jugendreferentin im EJW Leonberg

Tiefgang

Weihnachten ist gerade vorbei und das neue Jahr hat begonnen. Eigentlich richtet man den Blick nun nach vorne, setzt sich neue Ziele und ist gespannt, welche Abenteuer einen in den nächsten Monaten erwarten.

Da passt das Motto Heimkommen doch eigentlich gar nicht; Aufbruch oder sonstige Alternativen würden doch viel besser passen. Viel mehr verbinde ich Heimkommen mit dem alten Jahr.

Daher möchte ich an dieser Stelle noch einmal einen Blick auf das letzte Jahr werfen und dabei zwei Aspekte von Heimkommen aufgreifen.

Erstens: Im letzten Jahr hat sich für mich viel verändert: im Februar bin ich nicht nur von daheim ausgezogen, sondern auch mit meiner Freundin zusammengezogen und habe mit dem Referendariat begonnen (manche würden sagen: endlich!).

Da es mich nicht weit weg zog, habe ich mein Zuhause noch immer in der Gegend, in der ich aufgewachsen bin. Doch daheim bin ich nun dennoch woanders.



Im letzten Jahr haben die Begriffe Daheim, Zuhause oder nach Hause eine ganz neue Bedeutung für mich bekommen. Früher kam man nach dem Urlaub wieder nach Hause oder man war froh, wenn man nach einer anstrengenden Freizeit wieder daheim war.

Doch seit letztem Jahr ist mir nochmal bewusster geworden, dass auch mehrere Orte ein Daheim sein können und man zu verschiedenen Orten nach Hause kommt: möglicherweise ein Besuch bei den Eltern, das Heimkommen nach einem langen Arbeitstag oder, oder, oder ...

Daher möchte ich dich hier kurz einladen, darüber nachzudenken, wo du daheim bist und ob du, wie ich, auch mehrere Orte hast, an denen du heimkommst!

Zweitens: 2015 gab es um Weihnachten herum einen Werbefilm mit dem Titel #heimkommen. Darin täuscht ein Mann seinen eigenen Tod vor, um zu erreichen, dass die Familie an Weihnachten nach langer Zeit mal

Best Practice

Homecoming

Wenn man das Motto des aktuellen JiBs einmal ins Englische übersetzt, erhält man den Begriff „Homecoming“.

Bei diesem Begriff muss ich immer an die Fans der englischen Fußballnationalmannschaft denken, die bei Fußballturnieren gerne das Lied „Three Lions“ (Football's Coming Home) von der Band Lightning Seeds singen.



Oder aber an Videos, bei denen Vermisste oder Soldaten nach einem Einsatz nach Hause kommen.

Alles sehr emotional.

In den USA hat Homecoming noch eine andere Bedeutung: Homecoming ist dort eine jährliche Tradition an einigen Universitäten. Bei diesem festlichen Anlass wird zu Ehren ehemaliger Schüler bzw. Universitätsangehöriger ein Bankett, ein Footballspiel oder ähnli-



ches ausgerichtet. Oft wird auch eine Parade durch die Straßen der Stadt abgehalten oder ein Ball veranstaltet.

Ganz so krass muss es natürlich nicht sein, aber wäre es nicht cool, eine Aktion für ehemalige Mitarbeitende oder für ehemalige Teilnehmende zum Beispiel eine Jungschar zu veranstalten?

Noch einmal Dreistöckle spielen wie als Kind oder gemeinsam Plätzle backen mit alten Freunden.

Ich glaube, das könnte viel Spaß machen, so ein Homecoming in die Kindheit.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

✳ Janne Matz

Mitarbeiter im JE-Team

Was dich erwartet

Die nächsten Events im Jugendwerk

Am 11. Januar trifft sich das JE-Team, um auf einer Klausurtagung das neue Jahr mit abwechslungsreichem Programm für dich zu planen.

Was bereits feststeht: Es wird neue Termine für PUBliCo und Brunch 'n' Bible geben; doch wir planen mehr!

Zum Beispiel unser traditionelles **Wintergrillen** am 11. Januar, wozu wir dich herzlich einladen möchten!

Alle News findest du auf der Homepage, unserem Social Media Kanal oder im Newsletter.

Wir sind gespannt, was das Jahr bringt und freuen uns, dich bei unseren JE-Aktionen zu sehen!



✧ Janne Matz
Mitarbeiter im JE-Team

Erlebtes

31. Oktober, Reformationstag, ChurchNight!

In diesem Jahr haben wir in unserer ChurchNight einen ganz besonderen Gottesdienst gefeiert. In Schafhausen haben wir die Kirche verlassen und waren den Spuren des Reformators Martin Luther auf den Fersen. Dabei haben wir nach einem gemeinsamen Start mit Musik in der Kirche die Geschichte der Reformation an verschiedenen Stationen in Schafhausen nacherlebt. Dabei wurden unter anderem „Ablassbriefe“ verbrannt und „neue Thesen“ für die Kirche an eine Tür genagelt. Den Abend konnten wir gemeinsam mit Punsch, Stockbrot, Kürbissuppe und Lagerfeuer ausklingen lassen.

BAK-Klausur

Kurz nach der Wahl stand schon für den neu gewählten BAK die Klausur auf dem Bernhäuser Forst an. Neben der konstituierenden Sitzung und Teambuilding standen aber auch wichtige Themen des Jugendwerks auf dem Tableau:

das Finden einer Person für den 2. Vorsitz, weitere BAK-Mitglieder, einen Vorsitzenden für den Förderverein, Ziele für das nächste Jahr, ein neues Schulungskonzept um auf die Qualifizierungsvorgaben zu reagieren und weitere geistliche Angebote. Des Weiteren ging es darum, wie wir die Orte besser unterstützen können und welche Angebote es braucht –

Herzlichen Dank an die Kirchengemeinde und den CVJM Schafhausen für die tolle Zusammenarbeit.



✳ Felix Erfle

Jugendreferent im EJW Leonberg

und welche vielleicht auch entfallen können. Nur, wenn was weggeht, kann Neues wachsen.

An den Zielen gilt es jetzt zu arbeiten und möglichst gut für die Menschen im Bezirk da zu sein und unsere Arbeit sinnvoll zu gestalten. Solltet ihr Anregungen und Wünsche haben – meldet es gerne zurück an vorstand@ejwleo.de

✳ Thorsten Pfister

Jugendreferent im EJW Leonberg

Delegiertenversammlung

Wie jedes Jahr treffen wir uns als Delegiertenversammlung des ejw-leo einmal. Die DV ist wie das Parlament des ejw. Aus jedem Ort werden zwischen 2 und 6 Delegierte entsandt, die den Berichten der Haupt- und Ehrenamtlichen lauschen, den Haushalt für das kommende Jahr beschließen und das vergangene Haushaltsjahr überprüfen. Dieses Jahr war die DV im wunderbaren Höfinger Gemeindehaus und knapp 60 Delegierte waren vor Ort. Neben dem obligatorischen Schnitzel und Gemüsetaler-Essen und Quatschen standen auch Wahlen für den BAK und die Wahl des 2. Vorsitz an. Für den BAK haben sich wiederwählen lassen: Jannika Alber, Tobi Schüller und Jana Reich. Neu im BAK sind Lars Gogl und Liana Bolay. Verabschiedet müssen wir aus dem BAK leider Sarah Blauch und Janne Matz.

Auch unsere 2. Vorsitzende Mareike Kapp wurde mit viel Lob und Dank aus dem Amt verabschiedet. Eine nachfolgende Person gibt es leider noch nicht.

Der Abend wurde mit vielen weiteren Gesprächen beschlossen und wir freuen uns auf das nächste Jugendwerksjahr.



Lieber Janne, liebe Sarah,

von ganzem Herzen Danke für euer Engagement im Jugendwerk. In der letzten Legislatur habt ihr euch mit eurem Wissen, eurem Tun und eurem Herz für das Jugendwerk im Leitungsgremium beteiligt und wir schauen dankbar auf die Zeit zurück. Danke für alles Bewegen und Aushalten. Bleibt uns gern erhalten. Viel Segen für all euer Tun und Lassen!



Liebe Mareike,

3 Jahre BAK und 3 Jahre im zweiten Vorsitz liegen hinter dir. Danke für deinen großartigen Dienst und deinen Mut, die Verantwortung zu tragen. Es waren wahrlich nicht leichte Zeiten in den letzten 6 Jahren und du hast sie mit dem Jugendwerk durchgestanden und es mit Expertise, Leidenschaft und Besonnenheit geleitet. Danke für alle Stellenkonzeptionen, Beschlüsse, Rückfragen, nachspüren, auf-den-Tischen und Räume öffnen. Du warst und bist ein großer Schatz für unsere Arbeit. Danke für dich und Danke für deinen Einsatz! Gottes Segen und Geleit für alles Folgende.



✪ Thorsten Pfister

Jugendreferent im EJW Leonberg

Kolumne

Heimatgefühl

So oft habe ich mich schon gefragt, was Heimat für mich eigentlich bedeutet. Und damit bin ich in unserer globalisierten Welt, in der man so viele Möglichkeiten hat, unterwegs zu sein, nicht allein.

Ich bin zum Studieren bei meinen Eltern ausgezogen und damit hat es angefangen, dass "Zuhause" nicht mehr einfach nur das Haus war, in dem ich aufgewachsen bin. Ich hatte Freunde an verschiedenen Orten, bei denen ich mich angekommen gefühlt habe: an dem Ort meiner Kindheit, im Studium, im Ehrenamt, im Mannschaftssport – alle mehr oder weniger verteilt. Und ich hatte zeitweise eine sehr starke Sehnsucht danach, alles an einem Ort vereinen zu können, einen Ort zu haben, den ich Heimat nennen kann, weil dort all die Menschen sind, die mir am Herzen liegen.

Im letzten Jahr habe ich dann mehrere Monate in Spanien gewohnt und den Kreis dieser Menschen nur noch mehr erweitert – auch, wenn es erst gar nicht danach aussah.

Als ich zwischendurch für Weihnachten wieder zu meiner Familie gekommen bin, hat sich das sehr nach Heimkommen angefühlt: Menschen, die meine Muttersprache sprechen, die mich in- und auswendig kennen, bekannte Gerüche und Gesichter.

Die Rückkehr nach Spanien für weitere sechs Monate war dann

zunächst schwierig. Auch, wenn es laut meiner Adresse ein nach-Hause-Kommen war, hat es sich nach der besinnlichen Weihnachtszeit im Elternhaus nicht danach angefühlt. Das hat sich erst geändert, als ich auch hier wunderbare Menschen gefunden habe, zu denen ich zurückkommen konnte.

Was all diese Menschen in meinem Leben, bei denen ich mich zu Hause fühle, vereint, ist das Gefühl, das sie mir geben. Heimkommen heißt ankommen, zur Ruhe kommen, ausatmen, den Kopf ausschalten. All die Gedanken, die einen so über den Tag beschäftigen, fühlen sich nicht mehr so groß an, ich kann mich fallen lassen, weil ich nicht erklären muss, wer und wie ich bin. Ich fühle mich angekommen und angenommen.

Und mittlerweile sehe ich es als unglaublich wertvoll an, dass ich diese Menschen und damit das Gefühl von Heimkommen an so vielen verschiedenen Orten der Welt haben kann.

Was ein Privileg, Menschen, Orte und Gefühle zu haben, die sich nach Heimat anfühlen!

* Lisa Schoone

Aus dem Förderverein

24h-Sponsoren-Turnier

Vom 01.02. und 02.02. wird wieder von 13:00 Uhr bis 13:00 Uhr Fußball gespielt.

Der Förderverein des EJW Leonberg lädt wieder gemeinsam mit dem CVJM Weissach zum 24h-Sponsorenturnier ein.

Es erwarten uns packende Spiele, viele Tore, Geldsegen und Geldregen für die Arbeit des Fördervereins, ein Sportlergottesdienst, müde Beine und strahlende Gesichter.

Beim letzten Turnier 2023 konnte das „Seehaus“ erstmals den Titel sichern und die Dauer-Sieger vom „A-Team“ ablösen. Dritter wurde das Team von der „EJ Malsmsheim“.

Von der Sponsoring-Tabelle her geht der „CVJM Mesa“ als Titelverteidiger ins Rennen.

Letztes Mal hatten sie fast 3.500€ Spendengelder erspielt und waren nur knappe 60€ vor „EJ Malsmsheim“, die nicht nur sportlich gegläntzt haben. Dritter im Sponsoring wurde der

„CVJM Perouse“.
Ihr merkt, es wird spannend!

Damit das Ganze stattfinden kann, braucht es einige Sponsoren für das Teams und **vor allem Helferinnen und Helfer beim 24h-Bistro“.**

Meldet euch bitte dringend im ejw!



✱ Thorsten Pfister
Jugendreferent im EJW Leonberg

Kennst du schon...

... den Hotspot Flacht?



Über uns

Wir sind der Jugendkreis des CVJM Flacht und nennen uns **Hotspot**, da wir zusammen ein Brennpunkt für Freundschaft, Action und Glaube sein wollen.

Zusammen wollen wir Spaß haben, Freundschaften bilden und stärken, sowie unseren Glauben an Gott leben und teilen.

Um dies zu erreichen, treffen wir uns zu verschiedenen Aktivitäten wie z.B. Schlittschuh laufen, Nachtwanderungen, Grillpartys, coole Spielabende; sowohl drinnen wie draußen und vieles mehr.

Bist du zwischen 16 und 20? Dann bist du herzlich willkommen!

Schau auf unserem Instagram-Profil @hotspot71287 vorbei oder schreib uns einfach eine Mail und du bekommst Infos, wo und wann der nächste Hotspot stattfindet.



kurz & knapp
Alle wichtigen Informationen rund um das Angebot im Überblick:

- Mittwoch, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr (14-tägig)
- Projektehaus Flacht (Jugendtreff im UG)
- Jungs & Mädels von 16 bis 20 Jahre

Instagram: @hotspot71287

✳ Micha Pflüger



Was dich im Bezirk erwartet

Die nächsten Jugendgottesdienste im Bezirk



16.02.2025
Gemeindehaus
Mönsheim



23.02.2025
30.03.2025



05.01.2025 16.02.2025
19.01.2025 02.03.2025
02.02.2025 16.03.2025
16.02.2025 30.03.2025

Genauere Infos findest du
auf Insta: p.shuttle
Oder auf: p-shuttle.de

UPsidedown

26.01.2025
16.03.2025
Malsheim

7 vor 7

02.02.2025
Johanneskirche
Rutesheim

pursue him

Werden noch bekannt gegeben
<https://www.evkircheheimsheim.de/pursuehim>

Pinnwand



Seifenkisten
Rennen
2025

Weissacher Seifenkistenrennen

Am 3. Oktober 2025 ist es endlich wieder so weit. Nach einem Jahr Pause startet am Freitag, den 3. Oktober 2025 wieder das legendäre Weissacher Seifenkistenrennen. Wie in den letzten Jahren beginnt der Renntag mit einem Gottesdienst neben der Rennstrecke.

Das Rennen wird in verschiedenen Altersklassen und Reglementklassen gefahren. Teilnehmen können **Jugendliche ab 9 Jahren**, gefahren wird in der Luftreifen- und Hartgummireifenklasse. Als extra gibt es bei Bedarf auch eine X-Klasse für „Sonderfahrzeuge“.

Es gibt, wie in den vergangenen Jahren, auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Essen/Trinken/Spiel- und Spaß.

Merkt euch also den Termin schon mal vor. Schaut in den Kellern und Scheunen, Garagen und Hütten, ob noch Kisten da sind, und meldet euch an. Nutzt die Zeit bis Anfang Oktober, um mit eurer Gruppe, Eltern oder Freunden eine neue Kiste zu organisieren und macht ein tolles Projekt daraus. Ihr werdet viel Spaß haben.

Vielleicht hat der eine oder andere auch Interesse uns beim Rennen und der Vorbereitung zu unterstützen? Hilfe ist immer willkommen!

Nähere Infos und Ansprechpartner findet ihr hier: <https://cvjmweissach.de/seifenkistenrennen/>



✳ Peter Lang
CVJM Weissach

Gebetsanliegen

Danke für:

- den neu gewählten BAK und die jungen Menschen, die an dieser Stelle Verantwortung übernehmen.
- so viele ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Kirchenbezirk, die sich an so vielen Stellen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einsetzen
- segensreiche Veranstaltungen im Herbst, wie den Grundkurs, die ChurchNight oder auch die Delegiertenversammlung.

Bitte für:

- Menschen, die offene Positionen im Jugendwerk besetzen können insbesondere den 2. Vorsitz unseres BAKs, sowie den 1. Vorsitz unseres Fördervereins
- gute erste Planungen unserer Sommerfreizeiten und Anfragen der Mitarbeitenden
- einen gesegneten Start ins Jahr 2025 und alle Aktionen, die im Frühjahr anstehen

Jugendposaunenchorprojekt und Jungbläsertag

Fast 20 junge Bläserinnen und Bläser haben sich am ersten Jugendposaunenchorprojekt im Kirchenbezirk Leonberg beteiligt, den das Bezirksteam der Posaunenarbeit neu konzipiert hat. In zwei Proben in Heimsheim und Rutesheim wurde im September und Oktober intensiv ein buntes Programm aus neuen Liedern, Stücken vom letzten Bundesposaunentag, klassischen Werken und Kirchenliedern einstudiert. Natürlich durfte nach den Proben der gemütliche Teil (alkoholfreie Drinks, Snacks, Chillen, Tischtennis und Kicker) nicht zu kurz kommen. Die Rutesheimer haben dazu ihr halbes Gemeindehaus umgebaut und sogar die Sofas aus dem Untergeschoss nach oben geschleppt. Ein tolles Miteinander! Fortsetzung ist in Planung.

✶ Ralph Lange
Bezirksposaunenwart



Schon gewusst?

Das JiB wird auch digital verschickt. Melde dich gerne für den Mailversand an, um der Umwelt etwas Gutes zu tun! Schreibe uns hierfür einfach eine Mail an info@ejwleo.de

Wo ist meine Mail?

Das JiB, das digital verschickt wird, landet öfters mal im Spam-Ordner. Schau doch gerne mal dort nach, falls du noch sehnsüchtig auf das letzte JiB wartest.

HOLYDAY ON ICE
-Eislaufen zu christlicher Musik-

Termine: 08.01.25/ 05.02.25/ 05.03.2025
jeweils 18 - 22 Uhr

Ort: Polarion, Bad Liebenzell

Eintritt: 5 €, Verleih: 4,50 €

powered by:  

Impressum

Redaktion: Rebecca Schrimm, Janne Matz,
Cora Straubinger, Catrin Falch

Layout: Rebecca Schrimm, Catrin Falch

Druck: Druckerei Reichert, Leonberg

Coverbild: Christina Mörk, 2023

Auflage: 370 Exemplare (gedruckt)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

01. März 2025

Zuschriften: info@ejwleo.de

Geschäftsstelle und Kontakt **Evang. Jugendwerk Bezirk Leonberg**

Elsässer Straße 6, 71229 Leonberg

tel.: 07152 9470-50

fax: 07152 9470-59

info@ejwleo.de

www.ejwleo.de

Jugendreferenten und Jugendreferentinnen

Thorsten Pfister

tel. (d): 07152 9470-53

tel. (mobil): 0159 06356736

thorsten.pfister@ejwleo.de

Catrin Falch

tel. (d): 07152 9470-54

tel. (mobil): 0176 42714926

catrin.falch@ejwleo.de

Felix Erfle

tel. (d): 07152 9470-50

tel. (mobil): 0171 2069867

felix.erfle@ejwleo.de

Christof Bäßler

tel. (d): 07152 9470-52

1. Vorsitzender (BAK):

Achim Krämer

Post zu Händen der Geschäftsstelle

achim.kraemer@ejwleo.de

Bankverbindung

KSK Böblingen

BIC: BBKRDE6B

Jugendwerk

IBAN DE31 6035 0130 0008 6495 66

Förderverein

IBAN DE16 6035 0130 0007 1188 85

